

Zusammenfassung Einwohnerversammlung Rothensee

am 27.06.05

von 18 – 20:15 Uhr

in der GS Rothensee, Mehrzweckraum

anwesend von der Verwaltung: Dr. Trümper, Herr Kaleschky, Dr. Puchta, Dr. Gottschalk, Dr. Scheidemann, Dr. Peters, Herr Warschun, Herr Krüger, Herr Gebhardt,
Amt 13 (Fr. Meyer, Fr. Wagner, Hr. Reif), SOD, Amt 68

weitere Gäste: Herr Sonsalla und 1 Mitarbeiterin (Wobau)
Herr Rolf Oesterhoff (Geschäftsführer MHKW)
Herr Hellmuth (Vertreter der GbR Rothensee, Vermieter)

1. Begrüßung durch den Oberbürgermeister Herrn Dr. Trümper

- einleitende Worte zur Charakterisierung des Stadtteils, Nennung von Problemfeldern
- Bitte, bei TOP 4 Name und Anschrift zu nennen, damit Antworten auf nicht direkt zu klärende Fragen zugeschickt werden können; Zusage, dass IG Rothenseer Bürger e.V. Protokoll zugesandt bekommt

2. Durchgeführte Maßnahmen und Stand in der Entwicklungsmaßnahme Rothensee – Anpassungsgebiet Rothensee; städtebauliche Zielstellungen für die Entwicklungsmaßnahme Rothensee

BE: Herr Dr. Scheidemann

- nahm direkt Bezug auf die im Vorfeld der Versammlung übergebenen Fragen der IG Rothenseer Bürger
- Hinweis auf hier ausliegenden Fragebogen, dessen Inhalte als „Anhörung“ in die weitere Entwicklung einfließen sollen, Bitte um rege Teilnahme
- Fortschreibung des **Stadtteilkonzeptes** aus 1995 ruht
- zum jetzigen Zeitpunkt bevorzugt Planung und Realisierung konkreter Einzelmaßnahmen
- Sanierung der 5 Wohnblöcke (erbaut um 1930) zeigte, dass nicht nur Bewegung innerhalb des Stadtteils, sondern Zuzug aus anderen Stadtteilen erfolgt
- Hoffnung, dass **Abriss der Plattenbauten** bald möglich, d.h. Fördermittelzusage vom LVA bis zum 15.07.05 erfolgt
- **Einkaufsmöglichkeiten**, städtebaulich gesehen ist die Lage des Einkaufsmarktes derzeit ideal; der Plus-Konzern strebt allerdings aus wirt. Gründen eine Umschichtung in Richtung A.-Bebel-Damm an; der alte Standort ist aber gesichert, bis der Neubau realisiert ist; 1 Einkaufsmarkt ist somit definitiv sicher im Stadtteil angesiedelt
- **Schallschutz**, rechtliche Grundlagen und Parameter sind erfüllt, so dass hier keine weiterführenden Maßnahmen in Aussicht gestellt werden
- **Sperrung A.-Bebel-Damm für schweren LKW-Verkehr**; es herrscht wenig Durchgangsverkehr, hauptsächlich handelt es sich um zielführenden LKW-Verkehr, u.a. sind im Stadtteil 2 Speditionen ansässig, Bedarfsumleitungsstrecke für die BAB 2, aus Sicht der Stadtverwaltung wird es das erhoffte Verbot nicht geben
- **Fertigstellung Nordverbinder**, Anschluss der Burger Straße an die Oebisfelder Brücke, geänderte Sachlage durch Vorhaben der Bundesbahn, Anforderungen z.B. bei

der Spannweite der Brücke ohne Umsetzung des GVZ geringer;
Planungskosten werden evtl. in 2006 im städtischen Haushalt enthalten sein, zeitnah aber keine Realisierung möglich

- **EFH-Bebauung**, B-Plan Forsthausstraße: Bebauung mit EFH klares Ziel der Anpassungsmaßnahme, anstelle der Plattenbauten;
Windmühlenstraße: viele angesiedelte Firmen haben Erweiterungspläne, deshalb die notwendigen Flächen nicht bebauen, teilweise auch schon Flächen reserviert für Firmenerweiterungen, sonst auch schwierige Gemengelage
- **Erdkuhle, südlich der Burger Straße**, grundsätzlich Begrünung möglich, z.T. evtl. Problem durch bestehende Eigentumsverhältnisse, evtl. Kontamination des Erdreiches
- **Auslagerung der Industrie**, Tiefbaufirma hat Bestandsschutz, Entzerrung des Interessenkonfliktes Wohnen/Gewerbe beginnend durch Änderung der Erschließung, nach geänderter Erschließung des Firmengeländes ist Verkehr von der Wohnbebauung distanziert
- **Abriss Plattenbauten Eschenröder Straße und des alten Arbeitsamtes**, Hoffnung auf Fördermittelzusage zum 15.07.2005 durch das Landesverwaltungsamt
- **Erweiterung der Anpassungsmaßnahme**, links und rechts der Lindhorster Str., Änderungen der Anpassungsmaßnahme unterliegen Prüfung durch die Kommunalaufsicht; Plan, die jetzt sanierten 5 Blöcke aus der Maßnahme zu entlassen und dafür andere Häuser aufzunehmen; Vorschlag der Verwaltung ist derzeit in den Ausschüssen und wird dann im Stadtrat behandelt, danach Abgabe an Kommunalaufsicht
- **kleine Kaufhalle**; ist im Privateigentum, derzeit auch vermietet, Aufnahme in Anpassungsmaßnahme würde finanz. Risiko für die Stadt darstellen, müsste evtl. angekauft werden, lässt auch der städt. Haushalt nicht zu
- **Planungsrunde für Rothensee**, gibt Planungsgruppe (Vertreter der Verwaltung und Gesellschaften mit städt. Beteiligung), enger Kreis tagt alle 14 Tage, große Runde alle 4 Wochen; ist durchaus vorstellbar, eine turnusmäßige Runde mit interessierten Bürgern einzurichten

3. Zusammenfassung zu Problemen und erfolgten/geplanten Maßnahmen der Wobau in Rothensee

BE: Geschäftsführer Herr Sonsalla

- nach 1989 mit Wobaugründung umfasste der Bestand ca. 920 Wohnungen, Gewerbe und über 400 Garagen, Bestand fast 100%-ig Restitutionsbelastet, Wobau nur verfügungsbe-rechtigt, finanziell in Vorleistung gehend
- Ackendorfer Str. und Jersleber Str. Verkauf und Sanierung der Wohnungen
- über Anpassungsmaßnahme schnellere Bearbeitung der Rückführungsansprüche, so in Lindhorster Str. 1-29 und 2-16
- jetzt verfügt Wobau noch über 227 Wohnungen, Kernbestand in der Heinrichsberger Str. mit 52 Wohnungen
- 227 Wohnungen im Verkaufsbestand, so in Lindhorster Str. (Kaufinteressenten vorhanden), Oebisfelder, Fallersleber, Jersleber und Badeteichstraße
- Garagen Forsthausstraße und Einzelstandorte von Garagen wie Eschenröder Straße sollen ebenfalls veräußert werden

4. Anliegen der Einwohnerinnen und Einwohner

4.1 Anfrage Dr. Falk (Forsthausstr. 5A)

1. Entwicklung der Garagen Külzauer Str.- Badeteichstraße
2. Verkehr auf dem A.-Bebel-Damm
 Bau MHKW, nur wenig mehr Verkehr; doppelte Kapazität MHKW, schon 2x wenig mehr Verkehr; Ausweichstr. für BAB 2 Richtung Kastanienstr. und Magdeburger Ring (HBS, A 14, A2) schon 3x wenig mehr Verkehr...;
 Gibt es Erhebungen über die Verkehrsentwicklung? Gibt es Vorstellungen, wie die Verkehrsbelastung gesenkt werden kann?

Zu 1. Herr Sonsalla:

nehmen Frage mit und prüfen; gut wäre es, wenn die Garagengemeinschaft mit der Wobau zusammen kommen würde

Zu 2. Herr Dr. Scheidemann:

haben vor, im Herbst 2005 eine Verkehrserfassung durchzuführen; A.-Bebel-Damm ist eine zentrale Verkehrsader und hat Notwegfunktion; Problem einer möglichen Maut-Umgehung wird beobachtet werden

Herr Oesterhoff (MHKW):

lt. Betriebserlaubnis sind weit mehr als 200 Fahrzeuge/Tag genehmigt, Spitzenwerte sind derzeit 150 Fahrzeuge/Tag; bleiben also unter den genehmigten Werten; dies liegt bes. daran, dass die Anlieferung mit einem großen statt 5-6 kleinen Fahrzeugen erfolgt
 40 % der LKW's kommen von der A 2 und fahren auch so zurück
 für Linie 3 und 4 werden die Transporte fast ausschließlich aus dem Fernverkehr kommen, so dass keine wesentliche Verkehrserhöhung aufgrund dessen zu erwarten ist

4.2 Anfrage Herr Zentgraf (Forsthausstr. 24 A)

1. Entwicklung der Blöcke zwischen Windmühlenstr. und Heinrichsberger Str., Rückbau möglich?
2. Verkehr von A 2 in Richtung Barleben, LKW-Verkehr einschränken, damit kein Schleichverkehr parallel zum Nordverbinder statt findet

Zu 1. Herr Dr. Scheidemann:

perspektivisch Rückbau möglich; wie vorhin beschrieben aber lieber stückweise Veränderungen des Anpassungsgebietes („Salamitaktik“); wichtig auch, dass keine Sanierung/kein Rückbau über den Bedarf hinaus geschieht, also Anpassung der Maßnahmen an Erfordernisse;
 Blöcke gehören der Wohnungsgenossenschaft 1893, Abriss ist gewollt, aber ohne Fördermittel in absehbarer Zeit nicht möglich

Zu 2. Herr Gebhardt:

Hohenwarther Str. ist ausreichend breit und tragfähig, Straßenverkehrsbehörde hat darauf hingewiesen, dass Einschränkung und damit entsprechende Beschilderung keine Berechtigung mehr hat, deshalb Aufhebung der Beschränkung unabhängig davon ist nach der Brücke Tempo 30 angeordnet, so dass diese Strecke keine

LKW-Fahrer als Schleichweg lockt

4.3 Anfrage Dr. Wittstock

anfangs große Vorbehalte gegen Bau des MHKW's, geben nun gern zu, dass keinerlei Geruchsbelästigung feststellbar;
Gibt es zusätzliche Feinstaubbelastung?

Herr Oesterhoff:

bewegen sich derzeit sehr weit unter den Grenzwerten, im Prinzip sind keine Staubwerte messbar, also kein Feinstaub aus MHKW

4.4 Anfrage Frau Weihmann (Elbeuer Str. 13)

Was geschieht mit der Kita, Sanierung/Neubau?

Wann bekommt auch Rothensee einen öffentlichen Spielplatz?

Dr. Gottschalk:

Planung für Kita-Neubau 2001 vorgestellt; zwischenzeitlich Alternative, d.h. Nachnutzung des GS-Gebäudes geprüft; in 2004 Entscheidung, dass GS Rothensee erhalten bleibt

regelmäßige Prüfung, welchen Sanierungsbedarf die Gebäude haben, gibt es häufiger Verschiebungen bei der Dringlichkeit des Sanierungsbedarfes; jährliche Begutachtung des Gebäudezustandes als ausschlaggebend für Einordnung der Maßnahmen
in Bearbeitung ist Antrag der Johanniter, die Badeteichstraße zu sanieren, Sanierung vor dem Jahr 2008 ist aber unwahrscheinlich

gab und gibt Überlegungen, den Standort Badeteichstr. um eine Spielplatzfläche zu erweitern,

Hauptproblem aufgrund der Eigentumsverhältnisse (sehr wenig öff. Grundstücke), Finden einer geeigneten Fläche und Bereitstellung der Mittel für Herstellung eines Spielplatzes

4.5 Herr Siegemund (In der Rönnepehle 30)

Problem Tierheim, Kostensteigerung, Erpressung der Stadt durch die Ottersleber; sie sind nicht generell gegen das Tierheim, aber Beachtung der Kostenfrage

Dr. Trümper:

Darlegung seines Standpunktes (Vorzugsvariante Thauberg), SR hat anderen Beschluss gefasst, Erläuterung Ursachen für Kostensteigerung
gibt jetzt SR-Ausschuss, rechnet mit Entscheidung Juli/August;
wann und wo gebaut wird, ist SR-Entscheidung

weitere Wortmeldungen und Antworten zu gleichen Thematik (z. B. Suche nach neuem STO)

Dr. Trümper:

keine Suche nach neuen Standorten, sondern Entscheidung zwischen diesen beiden

4.6 Anfrage Herr Bertram (Akazienstr. 6)

1. Kann das MHKW nicht für die Rothenseer einen kleinen Müllverwertungshof einrichten, damit man nicht bis Ottersleben fahren muss?
2. Heim Am Deichwall, Kann man die Fläche nicht aufwerten, indem zusätzliche Bänke aufgestellt werden?

Zu 1.

Herr Oesterhoff (MHKW):

MHKW hat keine Annahmestation, diese Entscheidung muss SAB treffen

Dr. Trümper:

SAB darf keine Gewinne machen, muss aber kostendeckend arbeiten, jeder zusätzliche Wertstoffhof muss auf die Gebühren umgelegt werden;
hinter dem Hornbach befindet sich ein Wertstoffhof; kann er nur empfehlen, nutzt ihn selbst auch

Zu 2.

Dr. Scheidemann:

Grünflächenaufwertung ist auch Ziel der Tätigkeiten der Verwaltung, im Anpassungsgebiet z.B. der Bereich der Erdkuhle

Meinungsäußerungen durch andere Bürger, dass zusätzliche Bänke dann noch mehr „Randgruppen“ anlocken, keine weiteren Bänke, eher noch die vorhandene Bank entfernen

4.7 Anfrage Herr Buchup (Hohenwarther Str. 2)

ständige Zunahme des Verkehrs, Ampel an der Hohenwarther Str. nach links rein ist ständig und sehr lange rot; gleichrangige Straßen Am Deichwall verursachen ständig Unfälle

1. Warum ist das Linksabbiegen überall verboten, so dass man nur an der Hohenwarther Str. reinfahren kann? Warum Tempo 30, das sofort nach Beschleunigung wieder zum Abbremsen zwingt?
2. Was passiert an den ehemaligen Teerseen, Grundwasserreinigung?

Zu 1. Herr Gebhardt:

Linksabbiegen auf Hauptzugangsstr. nur erlaubt, wo Ampeln installiert sind, also Hohenwarther Str. und Korbwerder

Nachfrage: Warum sind Ampeln nachts an?

Antwort: handelt sich um eine Feststeuerung, Hafenbahn kreuzt A.-Bebel-Damm; deshalb darf Ampel nicht abgestellt werden

Zusage: Ampelsteuerung wird auf Zeiten hin überprüft (zu lange Rotphase)

Tempo 30-Regelung bewirkt, dass im Wohnbereich mit entsprechender Vorsicht gefahren wird, keine Änderung in Aussicht gestellt

Vorschlag des Bürgers: keine Linksabbiegerregelung, sondern Vorfahren bei Grün und Beachten des Gegenverkehrs; so hätten Linksabbieger häufiger die Chance, in kürzerer

Zeit in die Straße zu gelangen

Zu 2. Herr Warschun:

Im Bereich Großgaserei und Umgebung ist die oberflächliche Bodensanierung abgeschlossen; LAF verhandelt über Sanierung der BEMA-Halde, die das Grundwasser belastet; Verhandlungen laufen derzeit recht gut, ist natürlich auch Kostenfrage LAF nimmt sich des Grundwasserproblems an, wenn die Belastungsherde oben abgekapselt sind, dann macht eine Reinigung des Grundwassers dauerhaft Sinn

4.8 Frau Wybrands (MdL)

Straßenbahnhaltestellen und Haltestellenhäuschen sind sehr einsam; regt Videoüberwachung an

Dr. Trümper:

Videoüberwachung im gesamten Stadtgebiet nicht machbar, gibt auch enge gesetzliche Regelungen, wo dies statthaft ist

4.9 Torsten Hansen (Badeteichstr. 19)

Inhaber einer Tischlerei, verzeichnet eine extreme Mehrbelastung bei den Abfallgebühren (ca. Verdopplung), seit MHKW steht; war damals doch gesagt worden, dass Errichtung des MHKW nicht zu einer Gebührenerhöhung führt

Herr Oesterhoff:

die Mehrkosten sind definitiv nicht durch Inbetriebnahme des MHKW entstanden

Herr Dr. Puchta:

Entsorgungsfirmen haben in der Vergangenheit oft Deponien im Umland angefahren, auf denen keine Trennung erfolgte, bei ordnungsgemäßer Entsorgung wären Kosten in der Höhe auch in der Vergangenheit so angefallen die Deponien im Umland sind zum Jahresende geschlossen worden, so dass Entsorger jetzt die Kosten für ordnungsgemäße Entsorgung in Rechnung stellen

4.10 Herr Fragoski (Fallersleber Str. 56)

Können auch Mieter ihre Wohnung von der Wobau kaufen?

Herr Sonsalla:

Dies ist natürlich grundsätzlich möglich. Interessenten mögen sich an die Verkaufsabteilung wenden.

4.11 Herr Kabelitz (Forsthausstr. 21)

Rothensee benötigt dringend einen öffentlichen Spielplatz, Fläche hinter der Feuerwehr in der Forsthausstr. nicht akzeptabel wenn Rothensee nun sogar Zuzugsgebiet wird, dann soll man rechtzeitig an die Kinder denken in der Eschenröder Str. sollten keine EFH entstehen, denn das ist *der* Dorfplatz

4.12 Frau Bergmann (Lindhorster Str.11)

viele Straßen – eigentlich der halbe Stadtteil ist - sind abends dunkel, warum brennt die Straßenbeleuchtung nicht?

Herr Gebhardt:
lässt er durch das Tiefbauamt prüfen

Nachtrag von Bürgerin an Herrn Dr. Scheidemann:
er hat von Grünflächenaufwertung gesprochen, ganz wichtig, dass ein Spielplatz gebaut wird!

4.13 Frau Marion Kupich (Forsthausstr. 20)

es geht ihr um die Jugend im Stadtteil Rothensee; der Jugendclub macht um 20 Uhr zu
Wohin sollen denn die Jugendlichen?

Dr. Gottschalk:
sind keine Öffnungszeiten festgelegt, empfiehlt, den Bedarf beim Träger des Jugendclubs anzusprechen
unabhängig davon nimmt er die Frage/Anregung mit

4.14 Herr Nickel (Fallersleber Str. 33)

erfreulicherweise sehr viele Besucher am Wasserstraßenkreuz, auch sehr viele Schulklassen,
seiner Meinung nach ist vom unteren Vorhafen bis zum Kieswerk unbedingt ein Fußweg erforderlich, da die Fußgänger und hier insbesondere Kinder und ältere Besucher durch den Autoverkehr stark gefährdet sind

4.15 Herr Kabelitz (Forsthausstr. 21)

spricht an, dass bei den verbliebenen Neubauten – bewirtschaftet durch Terrafonds- die Hausflure letztmalig vor 25 Jahren renoviert worden sind

kurze Ausführungen vom Vertreter der GbR Rothensee (Bornimer Str. 6, 10711 Berlin), Herrn Hellmuth

4.16 Herr Falk

sprach seinen Dank dafür aus, dass heute kaum Fragen offen geblieben sind und der Oberbürgermeister eine so kompetente Runde mitgebracht hat

4.17 Dr. Wittstock

in 3 Jahren jährt sich die Eingemeindung Rothensees zu Magdeburg zum 100. Mal, regt an, dass sich die Stadt bereits jetzt Gedanken zu einem „Jubiläumsgeschenk“ für die Rothenseer macht

4.18 Wolfgang Dinter (Lindhorster Str. 27)

vor kurzem in der Lindhorster Straße ein Kabel neu verlegt, Straße wieder so verschlossen, dass ursprünglicher schlechter Zustand wiederhergestellt wurde

Herr Gebhardt:
veranlasst Prüfung durch Tiefbauamt

4.19 Bürger (Name nicht bekannt)

beklagte zunehmenden Handel mit Drogen und Rauschgift, wird z.B. im Bereich Windmühlenstraße gehandelt, auch mehrfach wohl Schülern schon angeboten
Dringend Kontrollen durch Ordnungsamt und Polizei nötig!

Bestätigende Einwürfe weiterer Versammlungsbesucher

5. Schlusswort des Oberbürgermeisters

Dank für Erscheinen und rege Teilnahme

Errichtung eines Spielplatzes offensichtlich ein Hauptthema, nimmt er mit in die Verwaltung
wäre ja vielleicht ein passendes Geschenk für 2008?! eine frühere Realisierung sicher wünschenswert, kann aber heute nicht zugesagt werden

Problem Drogen wird geprüft, wird sich SOD mit Polizei zusammensetzen und Maßnahmen erarbeiten